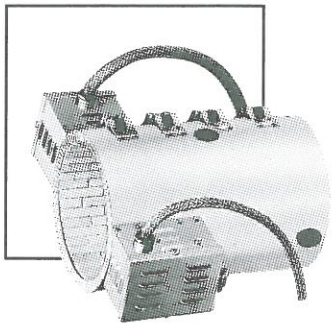
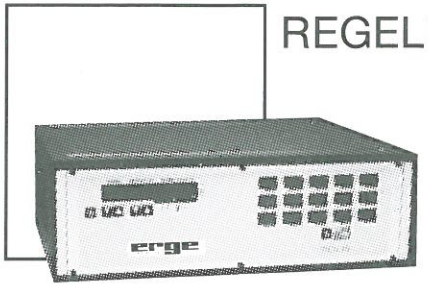
ERGE

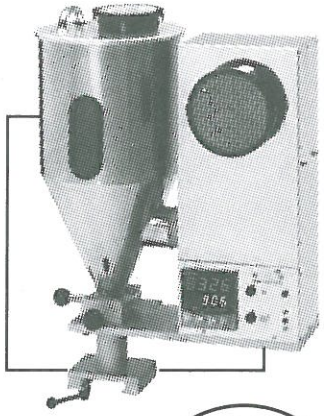
HEIZEN



REGELN



TROCKNEN



Wir bilden aus:
- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
- Mechatroniker

TRADITION UND FORTSCHRITT AUS PERFEKT

ERGE-Elektrowärmetechnik
Franz Messer GmbH
91220 Schnaittach • Hersbrucker Str. 29-31
Tel. +49 / 9153 / 921-0 • Fax +49/9153 / 921-117 -124
www.erge-elektrowaermetechnik.de
mail: verkauf@erge-elektrowaermetechnik.de

ERGE
FRANZ MESSER
ELEKTROWÄRMETECHNIK

Nr. 3 Juli - Sept. 2017
67. Jahrgang

De Luca & Partner GdbR
Marientorgraben 7
90402 Nürnberg
Postvertriebsstück B 5654
Entgelt bezahlt

NÜRNBERGER JAGDSCHUTZ- UND JÄGERVERBAND E.V.

MITTEILUNGEN

DES NÜRNBERGER JAGDSCHUTZ- u. JÄGERVERBANDES e.V.

Gut geführter und bekannter
Landgasthof

Zum Erdinger Weißbräu in Nürnberg

Inh. Heidi & Franz Dominko Jägerstr. 1, 90451 Nürnberg
Telefon 0911 4088600 Fax 0911 405048
Fränkische Gastronomie und mehr...

Die Gäste kamen und sie kommen gerne wieder.
Hier treffen sich viele nette Menschen: Junge und Junggebliebene.
Oberster Grundsatz unserer Familie & unseres Teams ist immer das Wohl der Gäste, so dass sie gerne wieder kommen.
Dafür danken wir Ihnen auf das Allerherzlichste, denn nur viele liebe Stammgäste ermöglichen es uns den Betrieb auf dem neuesten Stand zu halten.
Gastlichkeit zu einem erschwinglichen Preis, das sind für uns auch weiterhin die Leitworte!
Herzliche Grüße aus Nürnberg – Eibach !
Ihre Familie Heidi & Franz Dominko & das
Erdinger Weißbräu – Team

Bratwurst Häusle
Die original Nürnberger Bratwurstküche

Bratwurst Glöcklein
Historische Bratwurstküche

Goldenes Posthorn
Deutschlands älteste Weinstuben seit 1498

Bratwursthäusle
b. St. Sebald / Rathaus Platz 1
Tel. 22 76 95 Fax: 22 76 45
www.bratwursthäusle.de

Bratwurstglöcklein
im Handwerkerhof Nürnberg
Tel: 22 76 25 Fax: 22 76 45
www.bratwurstglöcklein.de

Goldenes Posthorn
bei St. Sebald / Glöckleinsgasse 2
Tel: 22 51 53 FAX: 22 76 45
www.goldenes-posthorn.de

1950 K K

WAFFEN-KÄSTEL

Inh. Klaus Kästel, Büchsenmachermeister
Schweinauer Hauptstr. 21, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911/666610, Fax.: 0911/666620
e-mail: waffen-kaestel@waffen-kaestel.de
Internet: www.waffen-kaestel.de

Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 durchgehend
Samstag geschlossen.
Meisterbetrieb zur Ausführung aller Büchsenmacherarbeiten sowie Sonderanfertigungen.
Ihre Jagdwaffen zum Einschießen bitte bei mir im Laden abgeben. Einschießtag Donnerstag.

Kundenparkplätze im Hof
P

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Büchsenmachermeister
Klaus Kästel

Jagd-Gebrauchshundverein Bayern e.V. SITZ NÜRNBERG

Hund und Mensch - ein Team durch richtige Ausbildung

Vom Jagdhund bis zum Begleithund bieten wir folgende Kurse an:
Jagdhundekurse:
Vorbereitung zur gesetzl. Brauchbarkeit gem. § 21 Bay. JG inkl.
Hundeführerlehrgang (Grundkurs)
Vorbereitung für VGP/VPS, VSwP, VJP/HZP)
Begleithundekurse:
Hundelehrgang gemäß BJV-Richtlinie
VDH-Hundeführerschein
Agility Begleithundekurs für Fortgeschrittene
Welpenspielstunden zur Prägung der Junghunde

Unsere Ausbilder sind erfahrene Hundeführer, die mehrheitlich JGHV-Richter bzw. VDH-Ausbilder sind. Außerdem gibt es bald eine neue Website www.JGV-Bayern.eu, wo alles Wissenswerte abgerufen werden kann. Schauen Sie doch von Zeit zu Zeit vorbei - der Klick lohnt sich bestimmt.

M I T T E I L U N G E N

des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. , Kreisgruppe Nürnberg
im Landesjagdverband Bayern – Bayerischer Jagdverband e.V.
Tel.: 0911 / 47050634
Vereinslokal: „Erdinger Weißbräu“, Jägerstraße 1, 90451 Nürnberg.
Nr. 3 Juli – September 2017 67. Jahrgang

Der Vorstand des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. von 2017-2021

1.Vorsitzende:	Angelika Zier	☎ 09827/830
	Am Römer 18	91623 Sachsen
2.Vorsitzende:	Margit Reiß	☎ 09153/97485
	Am Kugelfang 5	91220 Schnaittach
Schriftführer:	Ulrich Pollety	☎ 0157/53254076
	Erlengrundstraße 7	90571 Schwaig
Stv. Schriftführer:	Markus Kürzdörfer	☎ 0911/5404544
	Hohensteiner Str. 25	90482 Nürnberg
Schatzmeister:	Dr. Marc Mitzel	☎ 0911/919721
	Badener Straße 3a	90559 Burgthann
Stv. Schatzmeister:	Robert Weber	☎ 0911/9345868
	Michaelstraße 54 b	90425 Nürnberg

Beiräte und Referenten für die Sachgebiete:

Ausbildungsleiter:	Jens Kortebein	☎ 0176/21155029
	Hennebergstr. 16	90457 Nürnberg
Jagdgebrauchshunde:	Christiana Lux	☎ 0911/835520
	Karl-Hertel-Straße 77	90475 Nürnberg
Jagdhornbläser:	Dr. Günter Hirsch	☎ 0911/591122
	Schubertstraße 10	90491 Nürnberg
Junge Jäger:	Eva Grun	☎ 0173/6354129
	Normannenstraße 12	90461 Nürnberg
Naturschutz:	Roger Ingenthron	☎0175/1900312
	Am Bühl 2	91154 Roth
Öffentlichkeitsarbeit:	Dr. Klaus Zier	☎ 09827/830
	Am Römer 18	91623 Sachsen
Rechtliche Vorschriften:	Gerhard Wurm	☎ 09153/97192
	Brückenstraße 25	91233 Neunkirchen
Schießwesen:	Wolfgang Islinger	☎ 0172/7061256
	Sophienstraße 85e	91052 Erlangen
Treffpunkt-Natur:	Margit Reiß	☎ 09153/97485
	Am Kugelfang 5	91220 Schnaittach

Der Vorstand bittet um besondere Beachtung der Inserate in unserem Mitteilungsblatt und um deren Berücksichtigung bei Einkehr und Einkauf. Mit ihren Inseraten helfen diese Mitglieder bzw. Freunde des Vereins die Vereinsmitteilungen herstellen und verteilen zu können!

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Der Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverband e.V. ist unter folgender Telefonnummer zu erreichen: 0911 / 47050634
Unser Vereinslokal ist das „Erdinger Weißbräu“, Jägerstraße 1, 90451 Nürnberg, Tel.: 0911 / 4088600. Das Gasthaus hat einen eigenen Parkplatz und eine Bushaltestelle vor der Tür. Sie finden es, wenn sie mit dem Auto von Nürnberg kommend vor dem Steiner Schloss links abbiegen.
Sämtlichen Schriftverkehr bitten wir an die 1. Vorsitzende, Frau Angelika Zier, Am Römer 18, 91623 Sachsen, zu richten. Tel: 09827 / 830, Fax: 09827 / 927412, mobil: 0171 6818572. E-mail: dr.klaus.zier@t-online.de.
Die 2.Vorsitzende, Frau Margit Reiß, erreichen Sie unter der Telefonnummer: 09153 / 97485.
Die Vereinsabende sind jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im „Erdinger Weißbräu“.
Unser Unterrichtsraum für die Ausbildungslehrgänge befindet sich in 90471 Nürnberg /Bauernfeind, Klenzestr. 50.

NJJV-Jagdhornbläsergruppe

Auf Wunsch sind unsere Jagdhornbläser gerne bereit, zu besonderen Anlässen, insbesondere Ehrungen, Geburtstagen, Trauerfällen *gegen einen geringen Kostenbeitrag* anzutreten.
Bitte rufen Sie rechtzeitig an bei Herrn Dr. Günther Hirsch 0911 / 59 11 22. In dringenden Fällen können Sie sich an alle Mitglieder des Vorstandes oder an die Beiräte wenden.

Unser **Mitteilungsblatt** entsteht in Feierabendstunden, häufig unter Termindruck, und wird von den Mitgliedern gestaltet. Beiträge und Berichte, für die wir immer dankbar sind, bitten wir ca. 4 Wochen vor dem Erscheinungstermin einzureichen.

Beitragsordnung

Erstmitglieder	**Euro 77.-**
Zweitmitglieder	**Euro 39.-**
Familienmitglieder (Ehe- oder Lebenspartner sowie Kinder unter 27 Jahren)	**Euro 62.-**
Altersmitglieder (ab 70 Jahre auf Antrag)	**Euro 62.-**
Mahngebühr	**Euro 5.-**

Bankkonto: Sparkasse Nürnberg (BLZ 760 501 01) Kto.- Nr. 1 088 021
IBAN: DE25760501010001088021 BIC: SSKNDE77XXX

Herausgeber: Dr. Klaus Zier, Ehrenvorsitzender des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V., Am Römer 18, 91623 Sachsen Tel.: 09827 / 830.

Erscheinungsweise: 1x pro Quartal. Erscheinungsort: Nürnberg
Die Mitteilungen des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. sind eine Verlagszeitschrift.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Bestellungen bei der Post sind nicht möglich.

Druck und Verlag:

De Luca & Partner GbR, Marientorgraben 7, 90402 Nürnberg,
☎ 0911 / 46 56 56, Fax: 0911 47 25 38, E-mail: plot@deluca-partner.de
Ansprechpartner: Raffaele Cataldo

Dr. Mitzel
Rechtsanwälte
Wurm
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Partnerschaftsgesellschaft

Neunkirchen a. S./Rollhofen
Brückenstraße 27
(150 m zum Bahnhof Rollhofen)

Tel.: (09153) 925 375
Mail: ra@mitzel-wurm.com

www.mitzel-wurm.com

Zweigstelle **Feucht**
Hauptstraße 55
Tel: 09128/911 87 60

Termine nach Vereinbarung (auch samstags)

Arbeitsrecht
Erbrecht
Familienrecht
Handelsrecht
Insolvenzrecht
Miet- & Pachtrecht
Strafrecht & Owi
Verkehrsrecht

FREUD UND LEID

Geburtstage im 3. Quartal 2017

Wir gratulieren und wünschen allen Jubilaren
Glück und beste Gesundheit !

Besonders möchten wir namentlich benennen

Zum 65. Geburtstag:
27.09. Auner, Martin

Zum 70. Geburtstag:
20.07. Birngruber, Gerhard

Zum 75. Geburtstag:
18.07. Dr. Rix, Rainer
27.07. von Tucher, Joachim

Zum 76. Geburtstag:
03.07 Hubert, Anneliese

Zum 77. Geburtstag:
15.08. Endlich, Horst

Zum 78. Geburtstag:
11.07. Dr. Weber, Hans-Eberhard
18.07. Behringer, Werner
03.09. Dr. Zier, Klaus

Zum 79. Geburtstag:
15.07. Brandl, Peter
24.07. Schilling, Günter
15.09. Bouhon. Ernst

Zum 81 Geburtstag:
02.08. Wild, Hermann
23.09. Strätz, Alfons

Zum 82 Geburtstag:
13.07. Schnittger, Werner

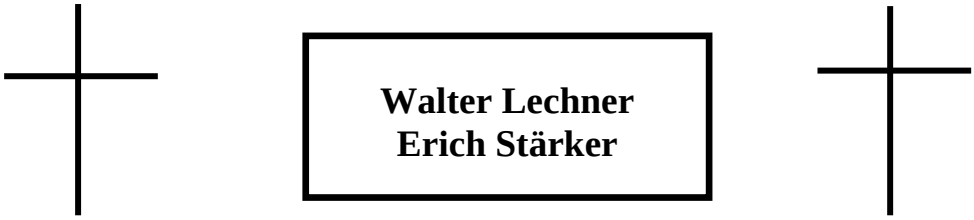
Zum 83. Geburtstag:
14.08. Distel, Sebastian
01.09. Sontheimer, Helmut
18.09. Krischke, Josef

Zum 84. Geburtstag:
31.07. Scheidl, Otmar

Zum 89. Geburtstag:
04.08. Dr. Kraus, Manfred

Zum 90. Geburtstag:
13.08. Dr. Rulffs, Walther

Wir trauern um unsere verstorbenen Waidkameraden



Walter Lechner
Erich Stärker

Veranstaltungsvorschau

Bitte tragen Sie diese Termine gleich in Ihren Terminkalender ein!

Dienstag, 11.07.2017

„Der Wolf ist in Mittelfranken angekommen“
Referent: Ernst Hahn
Ehrenvorsitzender der Kreisgruppe Uffenheim im BJV
Leitung: Angelika Zier

Dienstag, 08.08.2017

Ferienmonat August

Keine Veranstaltung !

Dienstag, 12.09.2017

Die Stöberhundgruppe Frankenhöhe stellt sich vor
Referent: Heiko Stettner
1. Vorsitzender
Leitung: Angelika Zier

Im Hinblick auf die Themenauswahl, die Referentenauswahl und die Vorbereitungsarbeit durch den Vorstand freuen wir uns immer über eine Teilnahme möglichst vieler Mitglieder, Freunde und Bekannter an unseren Veranstaltungen.
Diese Ankündigungen gelten auch als Einladung an alle Mitglieder befreundeter Jagdvereine zu unseren Veranstaltungen.

Aktuell

Der Inhaber wechselt, die Richtung bleibt.

Klaus Kästel übergibt seinen Büchsenmacherbetrieb im August 2017 an seinen Nachfolger. Damit endet die Tätigkeit des ältesten Büchsenmacherbetriebes mit dem Namen Kästel in Nürnberg.
Viele seiner alten Kunden, die schon beim Vater Karl Kästel Kunde waren, werden dies außerordentlich bedauern.

In einem Schreiben, das gerade zum Versand gekommen ist, schreiben Klaus und Jutta Kästel an ihre Kunden:

Als ältester Familien-Büchsenmacherbetrieb in Nürnberg ist es an der Zeit, Ihnen einen würdigen Nachfolger vorzustellen:
Der knapp 40jährige **Markus Peter** ist selbst langjähriger Sport- und Böllerschütze, Wiederlader, passionierter Jäger, seit Jahren lizensierter Waffenhändler – **er wird das Geschäft in meinem Sinne ab dem 14.08.2017 weiterführen.**

Sie können also auch künftig Ihre Jagdgewehre im Laden in der Schweinauer Hauptstraße abgeben, die dann wie bisher donnerstags von mir und Herrn Peter präzise eingeschossen werden.
Die Werkstattarbeiten und Ihre Aufträge werden in gewohnter Weise von Herrn Peter zusammen mit einem weiteren Mitarbeiter ausgeführt. Klaus Kästel steht dem neuen Team für spezielle Wünsche einmal pro Woche mit Rat und Tat zur Seite.

Eine kleine Sortimentsänderung wird sich ergeben, das Angebot an traditioneller Jagdbekleidung wird verkleinert. Hinzu kommt aber der Verkauf von Wiederladerkomponenten sowie Schwarz- und NC-Pulver führender Hersteller.

Nach wie vor können Sie also zu den gewohnten Geschäftszeiten ein umfangreiches Warenangebot an Waffen, Munition, Optik, Messer, Hundeartikel und sonstiges Jagd- und Sportschützenzubehör erhalten.

Bis Ende Juli reduzieren wir den gesamten Lagerbestand an Jagdbekleidung um 50 Prozent.
Vom 29.07. bis 13.08.2017 bleibt das Geschäft wegen Umbauarbeiten geschlossen.
Für das entgegengebrachte Vertrauen in den letzten Jahrzehnten möchten wir uns bei allen unseren Kunden recht herzlich bedanken

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Familie Kästel

ERDBEER BOSS Frisch. Fein. Franken. | CHICOREE BOSS Frisch. Fein. Franken. | FRUCHT · GEMÜSE BOSS Frisch. Fein. Franken.

www.fritz-boss.de

Fritz Boss · Irrhainstr. 5 · D-90427 Nürnberg

Trophäenbehandlung mit Wasserstoffperoxyd Lösung

Die zahlreichen Gespräche mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags haben wieder einmal Erfolg gehabt. Sowohl die Freien Wähler als auch die CSU Fraktion haben Dringlichkeitsanträge an den Bayerischen Landtag gestellt und gefordert, der Bayerische Landtag möge beschließen, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass alle Jagdscheininhaber weiterhin Wasserstoffperoxid in geeigneter Konzentration (30 %) beziehen können. Zur Begründung wurde ausgeführt, dass in der Jagd Wasserstoffperoxid zum Bleichen der ausgekochten Gehörne eingesetzt wird. Die Gehörne der Rehböcke, die Geweihe der Hirsche und die Trophäen der Gämsen werden in eigenen Veranstaltungen obligatorisch ausgestellt.
Nach Artikel 4 Absatz 2 der EU-Verordnung Nr.: 98/2013 ist das Inverkehrbringen von Wasserstoffperoxid-Lösungen über 12 Prozent und auch von Gemischen, die mehr als 12 Prozent Wasserstoffperoxid enthalten, seit 27. Januar 2017 verboten. Demgegenüber ist die Abgabe von Wasserstoffperoxid-Lösungen über 12 Prozent an berufliche Verwender weiterhin zulässig.
Die aktiven Jäger in Bayern empfänden diese Vorgabe als diskriminierend, so der Antrag der CSU-Fraktion, da sie ihre fachliche Eignung durch professionelle Jagdkurse und eine anspruchsvolle Jägerprüfung unter Beweis stellen mussten. Außerdem werde die private Jägerschaft vor jeder Erteilung eines Jagdscheines von den Landratsämtern auf ihre Zuverlässigkeit und persönliche Eignung geprüft. Daher sollte unbedingt eine Gleichbehandlung mit Berufsjägern erreicht werden.
Hoffen wir, dass die Bayerische Staatsregierung mit diesen Anträgen beim Bund Erfolg hat!

Ökologischer Jagdverein (ÖJV) möchte mit BJV gleichgestellt werden

Der ÖJV hat beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof eine Popularklage eingereicht mit dem Ziel, als mitwirkungsberechtigte Vereinigung der Jäger im Sinne des § 32 der AVBayJG anerkannt zu werden.
Zur Gesetzeslage:
Nach § 37 Abs. 2 BJagdG können die Länder die Mitwirkung von Vereinigungen der Jäger für die Fälle vorsehen, in denen Jagdscheininhaber gegen die Grundsätze der Weidgerechtigkeit verstoßen.

Nach § 32 AVBayJG ist eine Vereinigung von Jägern als „mitwirkungsberechtigte Vereinigung“ anzuerkennen, wenn sie nachweislich

1. mehr als die Hälfte der in Bayern wohnhaften Inhaber eines Jahresjagdscheines zu Mitgliedern hat,
2. eine Organisation auf Kreis- Regierungsbezirks- und Landesebene besitzt und
3. für die Mitwirkung nach § 37 Abs. 2 BJagdG in jedem Regierungs-bezirk einen Ausschuss gebildet hat, dem drei Inhaber von Inländer-Jahresjagdscheinen angehören, von denen einer die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst haben muss.

Die Anerkennung wurde vor langen Jahren zu Recht durch die oberste Jagdbehörde dem Landesjagdverband Bayern e.V. ausgesprochen.

Die CSU-Fraktion und die Freien Wähler haben sich daher zu Recht im Bayerischen Landtag gegen das von SPD und Grünen unterstützte Anliegen des ÖJV ausgesprochen.

Bayerische Staatsforsten schießen mehr als das Dreifache der im Abschussplan genehmigte Stücke Rehwild in einem ihrer Reviere

In dem Staatsjagdrevier Edelsmannsberg in Oberbayern wurde der Abschussplan für Rehwild anlässlich einer Drückjagd zu Beginn des Jahres deutlich überschossen. Obwohl der Abschussplan in dem betroffenen Staatsjagdrevier (152 ha!) bereits erfüllt war, wurden bei einer revierübergreifenden Drückjagd am 12. Januar in diesem Gebiet 61 Stück Rehwild erlegt. Damit wurde der Abschussplan, der 20 Stück Rehwild vorsah, um das Dreifache überschossen.

Unser BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke hat hiergegen insbesondere in einem Infobrief stark protestiert. Er schreibt:
„Ohne ersichtlichen Grund, weit abschweifend von dem festgesetzten Abschussplan, wird auf unser heimisches Rehwild geschossen ohne Rücksicht auf Geschlechterverhältnis, Altersstruktur oder Wissen um Bestandszahlen. Wenn man als Betrieb des Staates, der einen Vorbildcharakter auch im Bereich der Bejagung für sich in Anspruch nimmt, so respektlos mit dem Wild und festgelegten Vereinbarungen umgeht, muss man sich kritische Nachfragen gefallen lassen“, so Prof. Dr. Vocke. „Warum braucht das zuständige Landratsamt Woche um Woche, um hier deutliche Konsequenzen für den verantwortlichen Revierleiter zu ziehen? Das Überschießen des Abschussplanes, der rund 20 Stück Rehwild vorsieht, um über 60 Stück ist eine Sauerei und hat mit waidgerechter Jagd oder der rechtskonformen Erfüllung von Abschussplänen absolut nichts zu tun.“
Wir schließen uns der Meinung des BJV Präsidenten voll inhaltlich bei.

Landesjägertag 2018

Der Landesjägertag 2018 des Bayerischen Jagdverbandes findet am 23. und 24 März 2018 in Veitshöchheim / Unterfranken statt.

Internationale Jagd- und Fischereitage in Ellingen

Die nächste Internationale Ausstellung Jagd und Fischerei in Schloss Ellingen wird vom 13. bis 15. Oktober 2017 stattfinden

Messe Jagd, Fisch und Natur

Die Messe „Jagd, Fisch und Natur“ findet vom 30. September bis 3. Oktober 2017 in Landshut statt

Frau Waltraut Müller nicht mehr Kreisvorsitzende in Wassertrüdingen

Nach 28 Jahren 1. Vorsitzende des Jägervereins Wassertrüdingen und Umgebung e.V. und 20 Jahren als Hegegemeinschaftsleiterin der HG Hesselberg-Wassertrüdingen hat Frau Waltraud Müller am 05. Mai 2017 diese beiden Ämter abgegeben.
Ihr Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden ist Herr Matthias Kögel.
Wir bedanken uns bei Frau Müller für die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem NJJV und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit Herrn Kögel

Adolf Wagner, Ehrung für 60 Jahre VDD

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Deutsch Drahthaar der Gruppe Nordbayern konnte dessen 1. Vorsitzender Sigurd Croneiß eine besondere Ehrung vornehmen: Adolf Wagner hält der Gruppe Nordbayern seit 60 Jahren die Treue.

Bereits am 30.09.1957 trat er dem Verein bei und wurde erstmals 1966 in den Vorstand der Gruppe Nordbayern gewählt. Dort prägte er über 29 Jahre als zweiter Vorsitzender und Obmann für das Prüfungswesen entscheidend das Vereinsleben. So war er für die Organisation und Durchführung von 112 Verbandsjugendprüfungen, 72 Herbstzuchtprüfungen, 49 Verbandsgebrauchs-

hundeprüfungen und 21 Verbandsschweißprüfungen verantwortlich, aber auch als Leistungs- und Zuchtrichter, häufig auch als Suchenleiter. Nicht weniger als sieben Hegewald-Zuchtprüfungen hat er an vorderster Stelle im Suchenstab mit gestaltet. Für all diese Tätigkeiten im VDD erhielt er für seine großen Verdienste die Silberne und Goldene Hegewaldnadel, das Silberne und Goldene Vereinsabzeichen und als besondere Auszeichnung die Ehrenmitgliedschaft und die Vereinsstatuette des VDD.

Bei seiner Ehrung für die 60jährige Mitgliedschaft im VDD hob der 1. Vorsitzende Sigurd Croreiß hervor, dass Adolf Wagner in den Verein sein Herzblut eingebracht hatte. Nicht nur deshalb genieße er, auch weit über die Grenze des Vereins hinaus höchstes Ansehen.“ Wir schätzen ihn als einen Mann der Ordnung, von klaren Vorstellungen geleitet, aber immer zu flexiblen Lösungen bereit, wo es im Einzelfall vertretbar ist. Auf sein Wort war und ist stets Verlass, vor allem auch deshalb, weil er niemandem nach dem Mund redet.“ Croneiß dankte ihm ganz herzlich für seine nunmehr 60jährige Treue und sprach die Hoffnung aus, ihn noch lange in der Mitte des Vereins zu haben.

Auch wir sagen unserem verdienten Mitglied des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e.V. herzliche Glückwünsche zu dieser Ehrung; bei uns ist er am 01.01.1953 in den Verein eingetreten, sein 60stes Jubiläum konnten wir im November 2013 feiern.

Den Artikel über die Ehrung beim VDD Nordbayern haben wir den Deutsch-Drahthaar Blättern Nr. 5/2017 entnommen.

Adolf Wagner
seit 1957 Mitglied im VDD
seit 1953 Mitglied im NJJV

Termine für die Jägerprüfung 2018

Kurz vor Beginn des neuen Ausbildungskurses auf die Jägerprüfung 2018 am Mittwoch, dem 13.09.2017 geben wir hier die Prüfungstermine der Prüfung 2/2018 bekannt:

Anmeldeschluss:	09.04.2018
Schriftliche Prüfung:	08.05.2018
Mündliche Prüfung:	KW 21 und 22/2018
Praktische Prüfung:	KW 24 und 25/2018

Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor dem schriftlichen Prüfungstermin.

Dies gilt auch für die Wiederholung des mündlichen und praktischen Prüfungsteils.

Zur Meldung: immer mehr Biber in Bayern

Zu der Meldung in der Presse, dass die SPD besseren Schadensausgleich für Biberschäden fordert, gibt Hubert Aiwanger, Vorsitzender der Freien Wähler in Bayern, folgendes Statement:
„Die Bejagung der Biber muss erleichtert werden. Neben einem verbesserten Schadensausgleich für Biberschäden müssen die Bestände stärker reguliert werden. Die Freien Wähler fordern eine Allgemeinverfügung, nach welcher alle Bezirksregierungen die Biber an festgelegten Gewässerabschnitten im Winterhalbjahr unbürokratisch zum Abschuss freigeben können. Beim Kormoran hat sich diese Vorgehensweise bereits bewährt.“

Beginn des Ausbildungslehrgangs auf die Jägerprüfung 2/2018

Der Lehrgang beginnt am Mittwoch, dem 13.09.2017 um 19.00 Uhr im Ausbildungsraum des Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverbandes e. V. im Gebäude in der Klenzestraße 50, 90471 Nürnberg, in der Nähe von St. Willibald, wenige Minuten von der U-Bahnstation Bauernfeindstraße entfernt.

Alle Mitglieder des NJJV sind hiermit wieder aufgefordert, Werbung auch für diesen Kurs zu machen.
Die Jungjäger sind nach bestandener Jägerprüfung die Zukunft für unseren Verein.
Die Teilnahme ist noch bis spätestens Mitte Oktober möglich!

Änderung der EU-Feuerwaffenrichtlinie, Novelle des Waffenrechts

Auf eine Anfrage der Abgeordneten im Bayerischen Landtag, Frau Petra Guttenberger, beim Bayerischen Staatsministerium des Innern über die Änderungen der EU-Feuerwaffenrichtlinie und das BWaffenG hat Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, die Haltung der Staatsregierung zu den Änderungen mitgeteilt:

Neben einer Anpassung des nationalen Waffenrechts, die derzeit im Deutschen Bundestag parlamentarisch beraten wird, beabsichtigt die Europäische Kommission die EU-Feuerwaffenrichtlinie fortzuschreiben. Das Europäische Parlament hat hierzu jüngst bereits Beschluss gefasst, die Entscheidung des Rates für Justiz und Innen steht noch aus,

Im Zusammenhang mit den Änderungen des nationalen Waffenrechts kam es bezüglich der Änderung der bisherigen Aufbewahrungsvorschriften zunächst zu Irritationen, Grund hierfür waren Befürchtungen, wo nach künftig all diejenigen Waffenschränke auszutauschen gewesen wären, die lediglich die alte VDMA 24992-Norm mit den Sicherheitsstufen A und B erfüllen. Hier hat sich die Staatsregierung allerdings bereits sehr früh zu Beginn der Erstellung des Gesetzentwurfs dafür eingesetzt, dass für bereits vorhandene Waffenschränke ein umfassender und zeitlich unbeschränkter Bestandsschutz vorgesehen wird. Dies ist uns gelungen. Hierbei handelt es sich aus Sicht der Staatsregierung um einen deutlichen Erfolg unserer Politik, mit der wir die berechtigen Belange der Sportschützen, Jäger und Waffensammler im Blick behalten.

Obgleich ein umfassender Besitzstandsschutz erreicht werden konnte, wird an den vorgesehenen Aufbewahrungsvorschriften teilweise noch weitergehende Kritik geübt. Hier stellt sich der Sachstand wie folgt dar:
Mit dem „ Entwurf eines 2. Gesetzes zur Änderung des Waffengesetzes und weiterer Vorschriften“ wurde die 2003 in das Waffengesetz aufgenommene Regelung, wonach Waffen und Munition grundsätzlich in Sicherheitsbehältnissen nach der Norm DIN/EN 1143-1 Widerstandsgrad 0 aufzubewahren sind, bestätigt. Die im geltenden Waffengesetz geregelte fiktive Gleichwertigkeit von Sicherheitsbehältnissen nach dem Einheitsblatt VDMA 24992 mit den Sicherheitsstufen A und B zu Sicherheitsbehältnissen nach der Norm DIN/EN 1143-1 soll aus folgenden Gründen dagegen nicht länger gelten:

1. Das Einheitsblatt VDMA 24992 wurde bereits zum 31.12.2003 vom Verband Deutscher-Maschinen und Anlagenbau e.V. zurückgezogen, es

findet daher seit 2004 keine Marktüberwachung für Sicherheitsbehältnisse der Sicherheitsstufen A und B nach diesem Einheitsblatt mehr statt.

2. Hersteller bieten seit 2004 Sicherheitsbehältnisse der Sicherheitsstufen A und B zur Aufbewahrung von Schusswaffen an, die nicht durch eine zertifizierte Stelle auf Einhaltung der Qualitätsstandards geprüft werden.
3. Die Aufbruchssicherheit von Sicherheitsbehältnissen nach der Norm DIN/EN 1143-1 Widerstandsgrad 0 liegt deutlich über der Aufbruchssicherheit von Sicherheitsbehältnissen nach dem Einheitsblatt VDMA 24992.
4. Bei einer Erhöhung des Sicherheitsstandards zur Aufbewahrung von Waffen werden der Aufbruch und wegen des höheren Gewichts auch die Mitnahme der Behältnisse erschwert. Somit wird die Zahl abhandenkommender Waffen effektiv reduziert.

Für die vorhandenen Sicherheitsbehältnisse VDMA 24992 Sicherheitsstufen A und B wird es dagegen eine sehr umfassende Besitzstandsregelung geben.
Dem vorgetragenen Argument, Sicherheitsbehältnisse DIN/EN 1143 – 1 könnten aufgrund ihres höheren Gewichts im Vergleich zu VDMA-Sicherheitsbehältnisse die zulässige Nutzlast von Gebäudedecken überschreiten, kann nach Auffassung des zuständigen Bundesministeriums des Innern pauschal nicht zugestimmt werden. Decken in Wohngebäuden sind für Nutzlasten durch Möbel, Menschen etc. von 1,5 kN/qm bis 2 kN/qm ausgelegt. Gebäudedecken mit einer zulässigen Nutzlast von 2 kN/qm könnten auf jeden Quadratmeter Deckenfläche mit ca. 200 kg belastet werden (1 kN = 101,971 kg).

Mit einer Brille
vom Optiker REGITZ
auf der Pirsch –
siehst Du jeden Hirsch

10% Rabatt für alle BJV Mitglieder

Hannes Regitz 4x in Nürnberg:

ZABOOPTIK
Urbanstrasse 2
Tel 0911 - 40 48 95

opticus
Ziegelsteinstrasse 43
Tel 0911 - 51 05 891

brillenstudiooost
Moritzbergstrasse 45
Tel 0911 - 54 84 681

sehbald
Äußerer Laufer Platz 12
Tel 0911 - 58 89 983

www.besser-sehen-regitz.de

In den Ecken eines Raumes mit tragenden Wänden kann dabei die Nutzlast ggf. höher sein, auch der einzelne Quadratmeter einer Gebäudedecke kann ggf. unter Berücksichtigung der Gesamtbelastungsgrenze der Decke mit mehr als 200 kg belastet werden. Eine genaue Berechnung für den Einzelfall sollte dabei einem Baustatiker überlassen werden.
Zum Kostenargument ist zu sagen, dass Sicherheitsbehältnisse nach DIN/EN 1143-1 Widerstandsgrad 0 bei vergleichbarer Größe und Ausstattung etwa 300,-- € mehr kosten als Sicherheitsbehältnisse nach – nicht mehr gültiger – VDMA. Verglichen mit den Preisen für Jagd- und Sportwaffen sowie für Munition ist die finanzielle Belastung durch den Kauf eines vorgeschriebenen Sicherheitsbehältnisses nach DIN/EN 1143-1 Widerstandsgrad 0, mit deutlichem Sicherheitsmehrwert, vergleichsweise gering.
Ich halte die vorgeschriebenen Änderungen daher für vertretbar, zumal im Übrigen ein umfassender Besitzstandsschutz durchgesetzt werden konnte.
Dass Ziel der Staatsregierung, ungerechtfertigte Belastungen zu verhindern, hat im Übrigen auch dazu geführt, dass im Rahmen der Novellierung der Europäischen Feuerwaffenrichtlinie im Hinblick auf den ursprünglich von der Europäischen Kommission vorgelegten Entwurf deutliche Verbesserung erzielt werden konnte. Die Verhandlungen die im Rahmen eines Trilogs zwischen der Europäischen Kommission, dem Rat und dem Europäischen Parlament geführt wurden, sind abgeschlossen, die Richtlinie wurde durch das Europäische Parlament verabschiedet. Der ursprüngliche Entwurf konnte deutlich abgeschwächt werden. So werden die ursprünglich vorgesehenen flächendeckenden medizinischen Untersuchungen für Waffenbesitzer und die generellen zeitlichen Befristungen von waffenrechtlichen Erlaubnissen nicht weiter verfolgt. Was halbautomatische Waffen, die wie Kriegswaffen aussehen, angeht, habe ich allerdings Verständnis für die Haltung der Kommission. Auch in Bayern kommt es regelmäßig zu Polizeieinsätzen, weil Personen entsprechende Waffen öffentlich führen. Mir fehlt das Verständnis dafür, dass ein Jäger oder Sportschütze eine halbautomatische Waffe nutzt, die wie ein Schnellfeuergewehr, z.B. eine AK47 aussieht. Gerade in Zeiten einer erhöhten Terrorgefahr kann dies zu Panikreaktionen in der Bevölkerung führen. Nach der nun vorgesehenen Änderung der Feuerwaffenrichtlinie werden automatische Feuerwaffen, die zu halbautomatischen Feuerwaffen umgebaut wurden, verboten wobei hier Bestandsschutzregelungen vorgesehen sind. Zudem wird es ein Verbot bestimmter Magazingrößen geben. Zu einem generellen Verbot von Halbautomaten wird es jedenfalls durch die Änderung der EU-Waffenrichtlinie nicht kommen. Im Hinblick auf die Reform der EU-Feuerwaffenrichtlinie ist daher bereits absehbar, dass diese wohl zu weitaus weniger Änderungsbedarf am nationalen Waffenrecht führen wird, als von vielen zunächst befürchtet. Mit einer Umsetzung der europäischen Vorgaben in das deutsche Recht ist indes nicht mehr in diesem Jahr zu rechnen. Umso wichtiger ist es deswegen die

grundlegenden Entscheidungen bereits jetzt in der Richtlinie festgelegt zu haben. Selbstverständlich werde ich mich auch im Rahmen der dann anstehenden Umsetzung in das nationale Recht dafür einsetzen, den sich aus der Reform ergebenden Änderungsbedarf so gering wie möglich zu halten. Ich darf Dir daher versichern, dass wir uns auch bei künftigen Gesetzesvorhaben im Bereich des Waffenrechts sowohl auf Bundes-wie auch auf Europaebene aktiv beteiligen und dabei sowohl die Sicherheitsinteressen der gesamten Bevölkerung wie auch die berechtigten Belange der Sportschützen, Jäger und Waffensammlung berücksichtigen werde.
Mit freundlichen Grüßen
gez. Dein Joachim Herrmann

Änderung des Bundesjagdgesetzes

Nach aktuellen Informationen aus Berlin ist die lange diskutierte Bundesjagd-gesetzesnovelle aufgrund der Ablehnung durch die SPD für diese Legislatur-periode gescheitert.

Fortbildung für Ausbilder zur Wildbrethygiene und Waffen

Das Präsidium des BJV hat Fortbildungsveranstaltungen für Ausbilder in den Prüfungsfächern der Jägerprüfung „Wildbrethygiene“ und „Waffen“ geplant. Termine stehen noch nicht fest.

Saufänge genehmigt

Wie uns Vizepräsident Dr. Günther Baumer mitteilt, hat die untere Jagdbehörde im Landkreis Cham 13 Saufänge genehmigt. Saufänge sind rechtlich in Bayern streng geregelt.
Zuständige Genehmigungsbehörde ist die untere Jagdbehörde, hier das Landratsamt.
Wir sehen den Betrieb eines Saufangs als allerletzte Möglichkeit an, dem Wildschweinproblem Herr zu werden, lehnen diese Einrichtungen jedoch aus Tierschutzgründen ab.

Wildlebensraumberatung in Bayern

Der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Helmut Brunner hat dem Bayerischen Landtag die Verlängerung des Projekts „Wildlebensraumberatung“ mitgeteilt.
Er führte in dem Schreiben hierzu aus, unter dem Motto „Lebensräume verbessern, Wildtiere fördern, Mensch und Natur verbinden,“ habe man am 15.07.2014 die Wildlebensraumberatung in Bayern eingeführt.

„Aufgabe der Wildlebensraumberatung in Bayern ist die Förderung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft. Vor dem Hintergrund der agrarstrukturellen Entwicklung, der zunehmenden menschlichen Nutzungsansprüche sowie der Endlichkeit an verfügbaren Flächen, soll die Wildlebensraumberatung zu einer ökologischen Aufwertung des Agrarraumes beitragen, um die Situation des Wildlebensraumes zu verbessern. Das breite Spektrum der Tierarten reicht dabei von Feldhasen über Rebhühner bis hin zu blütenbestäubenden Insekten.
Das Konzept der Wildlebensraumberatung beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz, der alle Interessengruppen in die Aufwertung der Kulturlandschaft einbezieht. Ansprechpartner sind neben Landwirten, Jägern, Jagdgenossen, Imkern und Naturschützern alle interessierten Bürger, die wertvolle Wildlebensräume schaffen wollen.
Die Wildlebensraumberatung gibt Hilfestellung bei der Umsetzung von förderfähigen Agrarumweltmaßnahmen wie dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) oder dem Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP), dem Greening und freiwilligen Maßnahmen. In jedem Regierungsbezirk wurde ein Wildlebensraumberater an den dortigen Fachzentren für Agrarökologie etabliert, um bei der Umsetzung von Maßnahmen für Wildtiere Unterstützung anzubieten.

Aufgrund der bisher positiven Erfahrung habe ich entschieden, die Laufzeit der Wildlebensraumberatung bis zum 31.12.2021 zu verlängern.
Mit dem vorgelegten Bericht sowie der Verlängerung der Laufzeit der Wildlebensraumberatung wurde dem Landtagsbeschluss vom 08.12.2016 Rechnung getragen.

Mit freundlichen Grüßen
Helmut Brunner.“

Die Wildlebensraumberatung ist eine ausgezeichnete Sache, wir Mitglieder des NJJV konnten uns an einem Vereinsabend durch einen Vortrag der für Mittelfranken zuständigen Beraterin davon überzeugen.
Wir hoffen, dass unsere Revierinhaber in ihren Hegegemeinschaften für eine solche Beratung der Jagdgenossen entsprechende Werbung gemacht haben. Falls dies nicht geschehen ist, jetzt ist ausreichende Zeit, um entsprechende Beratungen anzuregen!

Hier nochmals die Anschrift der Wildlebensraumberaterin für Mittelfranken: Frau Nicole Stubenhöfer, 97215 Uffenheim, Rothenburger Straße 34, Telefon: 09842 208 240

Sozialwahlen 2017

Die Ergebnisse der Sozialwahlen 2017 liegen inzwischen vor.

Der Aufwand der Jägerschaft hat sich immerhin gelohnt, denn die Freie Liste „Jordan, Piening, Schneider, Wunderatsch, Ruepp“, die ursprünglich Liste „Jagd“ heiße sollte, hat 19.056 Stimmen erhalten.
Dies sind 8,5 Prozent,

Damit erhält unsere Liste der Jagd einen von 20 Sitzen. Besser ein Mitglied in diesem Gremium als gar keines!

1 Stunde kostenlos im Jakobs-Parkhaus parken
RABITSCH
Waffen-Rabitsch GmbH
Färberstraße 22, 90402 Nürnberg
Tel.: 0911 225982, Fax: 0911 232833
info@waffen-rabitsch.de, www.waffen-rabitsch.de

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

sparkasse-nuernberg.de

Sparkasse Nürnberg

„Wie Brüder im Wind“

Für die Monatsveranstaltung am Dienstag, dem 11.04.2017 war ein Spielfilm mit dem Titel „Wie Brüder im Wind“ angekündigt. Keiner der zahlreichen Mitglieder ahnte, dass ihn für über eine Stunde das Leben der Steinadler in ihren Bann ziehen würde.
Der Regisseur Otmar Penker hat in einem Spielfilm Natur und Tieraufnahmen in phantastischer Weise umgesetzt.
Zur Handlung: die Alpen in den 60er Jahren. Der 12jährige Lukas erlebt vor dem grandiosen Bergpanorama keine glückliche Kindheit, denn er und sein Vater verstehen sich nicht und haben schon lange nicht mehr miteinander gesprochen. Als Lukas einen aus dem Nest gefallenen jungen Adler findet, zieht er ihn heimlich auf, weil der Vater die Adler als Räuber seiner Schafe verfolgt. Der Adler, dem Lukas den Namen Abel gegeben hatte, entwickelt sich prächtig, doch es kommt der Tag, an dem Lukas ihm seine Freiheit zurückgeben muss, damit Abel sein selbstbestimmtes Leben beginnen kann. Nach einer Auseinandersetzung mit seinem Vater vermisst der verzweifelte seinen gefiederten Freund so sehr, dass er sich auf die Suche nach Abel macht. Am Ende des Films finden Lukas und sein Vater wieder zusammen.

Die Spielhandlung ist eine einfache, wunderschöne Geschichte. Aber, der Regisseur Otmar Penker, der schon Jahre vorher Natur- und Tierfilme geschaffen hat, machte es sich nicht leicht.
In der phantastischen Landschaft der Südtiroler Alpen und dem Naturpark Hohe Tauern setzte er diese Geschichte in vierjähriger Tätigkeit um. Er wusste aus seiner bisherigen Erfahrung mit Natur und Wild, dass es jahrelang dauern würde, um die naturnahen Aufnahmen zu machen.
2011 begannen die Dreharbeiten, zunächst noch ohne Schauspieler. Der grandiosen Landschaft und den Steinadlern sowie anderem Wild galt für die nächsten zwei Jahre seine Tätigkeit.
In die tiefverschneite hohe Bergwelt mussten Gerätschaften für die Tieraufnahmen geschafft werden, schwierige Aufstiege mussten ebenso gemeistert werden, wie das Abseilen von hohen Felsen oder das Durchqueren tiefverschneiter Berghänge. Ein Heer von Falknern begleitete ihn und seine Filmaufnahmen, als engster Berater stand ihm der Falkner Franz Schüttelkopf von der Vogelwarte in Landskron zur Seite. Das Warten auf naturnahe Wildszenen, das Abrichten zahlreicher Kaiseradler und das Auffinden von beflogenen Adlerhorsten bestimmten die ersten zwei Drehjahre. Hubschrauber und Monokopter kamen zum Einsatz, Adler wurden mit kleinen Kameras bestückt und man musste lernen, wie die Tiere zu denken.
Im Jahr 2014 endlich konnten die Dreharbeiten mit den Schauspielern Jean Reno, Tobias Moretti und dem jungen Manuel Camacho beginnen.
Trotzdem dauerte es noch bis zum 29.01.2016 bis die Premiere stattfinden konnte.
Der Film begeistert durch seine naturnahen Berg- und Tieraufnahmen, viele zufällig gedreht, wie der Angriff eines Adlers auf eine Gämse oder ein plötzlicher Lawinenabgang.
Die zum Teil atemberaubenden Szenen begeisterten die Zuschauer.

Allen, die neben der tollen Alpenlandschaft etwas über das Wesen des Steinadlers mehr erfahren wollen oder die den Filmabend versäumt haben sei der Kauf des Filmes in Form einer DVD anempfohlen. Der Preis bei Media Markt 7.99 Euro. Auf der DVD befindet sich auch eine eigene Filmsequenz über die schwierige Herstellung des Films.

Vom Umgang mit dem Bürger

Unser Freund und Dipl. Sozialpädagoge Theodor Schmidtkunz war unser Gast am Dienstag, dem 09.05.2017. Er hatte sich vorgenommen mit dem Erfahrungsaustausch zwischen ihm und unseren Mitgliedern über die vielfältigen Konfliktsituationen mit anderen Bürgern auf der Jagd den Abend zu füllen.

In Vertretung unserer 1. Vorsitzenden Angelika Zier, die sich mit ihrem Mann auf Urlaub in Österreich befand, begrüßte ihre Stellvertreterin, Margit Reiß, den Referenten sowie die anwesenden Mitglieder.
Herr Schmidtkunz stellte bei seinem Referat den Kontakt zum Bürger in den Mittelpunkt, der Chance für eine positive Kommunikation aber auch Spannungen zum Beispiel beim Kontakt mit Jagdgegnern, mit sich bringen kann.
Nicht jedermann schätzt die Jagd, aber Spaziergänger, Jogger, Radfahrer, Reiter, Hundehalter, Förster und Jäger, jeder möchte an der Natur partizipieren

Der Jäger erkennt sehr bald einen Jagdgegner, kennt aber dessen Argumente nicht, auf der anderen Seite haben viele Jagdgegner keine Ahnung, was Jagd überhaupt bedeutet. Schlechte, ja zum Teil jagdfeindliche Presseberichte verschärfen noch die Stimmung zwischen den beiden Gruppen. Das bedeutet aber, dass der Jäger immer die Ruhe bewahren muss, er sollte offen und ehrlich argumentieren und im Zwiegespräch Vertrauen ausstrahlen.
Er sollte das Gesetz kennen und dem Gesprächspartner vermitteln können, warum wildernde Hunde und unter welchen engen Voraussetzungen ein Schuss auf einen wildernden Hund abgegeben werden darf. Auch hierüber herrsche in Jägerkreisen weitgehende Unkenntnis.
Viele Konfliktfälle wurden von den Teilnehmern der Veranstaltung vorgetragen und eingehend erörtert.
Leider kann auf die einzelnen Punkte in diesem Artikel nicht eingegangen werden, da der Vorstand unseres Vereins anscheinend niemanden gefunden hatte, der ein kurzes Protokoll in der Veranstaltung schreiben konnte. Unser Redakteur befand sich ja im Urlaub, hatte aber rechtzeitig vor dem

Vereinsabend darum gebeten, ihm für das Mitteilungsblatt ein kurzes Protokoll zukommen zu lassen. Traurig, dass sich kein Mitglied des Vorstandes dazu bereit erklärt hat. Dr. Zier überlegt daher, ob es überhaupt noch Sinn macht, das Mitteilungsblatt herauszugeben, wenn der Vorstand eine solche Einstellung zu dem Vereinsblatt hat.
Den oben geschriebenen Inhalt des Vortrags hat er einem Telefongespräch mit Herrn Schmidtkunz entnommen. Wichtig für diesen Bericht wären aber insbesondere die von den Mitgliedern vorgetragenen Konfliktsituationen und die dazu erarbeiteten Lösungen gewesen.

Jagen und Urlaub mit Kamera und Büchse in Namiba

Bernd Grumblies hatte uns privat einige Eindrücke und Tieraufnahmen aus seinem letzten Urlaub in Namibia geschickt, was uns dazu veranlasste, ihn zu dem Vereinsabend am Dienstag, dem 13.06.2017 einzuladen.
Seine mit tollen Fotos belegte Bildersafari durch Deutsch-Südwest faszinierte uns vom ersten Foto an.
Bernd Grumblies, beschäftigt bei der Fa. Swarowski, war, wie er erzählte, mindestens 45 mal zum Jagen und zum Fotografieren in Namibia.

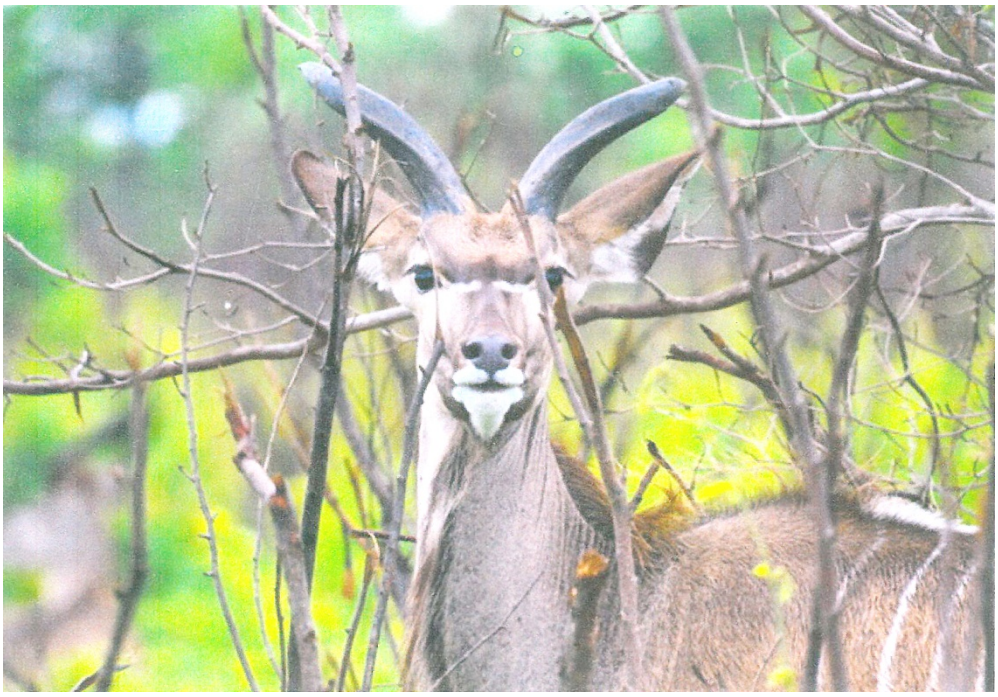
Während seines gesamten sehr launigen Lichtbildervortrages versetzte er die zahlreichen Zuhörer in einen wahren Bilderrausch.
Zunächst gab er einen kurzen Überblick über Namibia, begonnen in Windhuk, Bilder von antike Felsmalereien im Norden des Landes, wohl von den Buschleuten, den Ureinwohnern, die heute noch ein kleines Gebiet besiedeln, vor

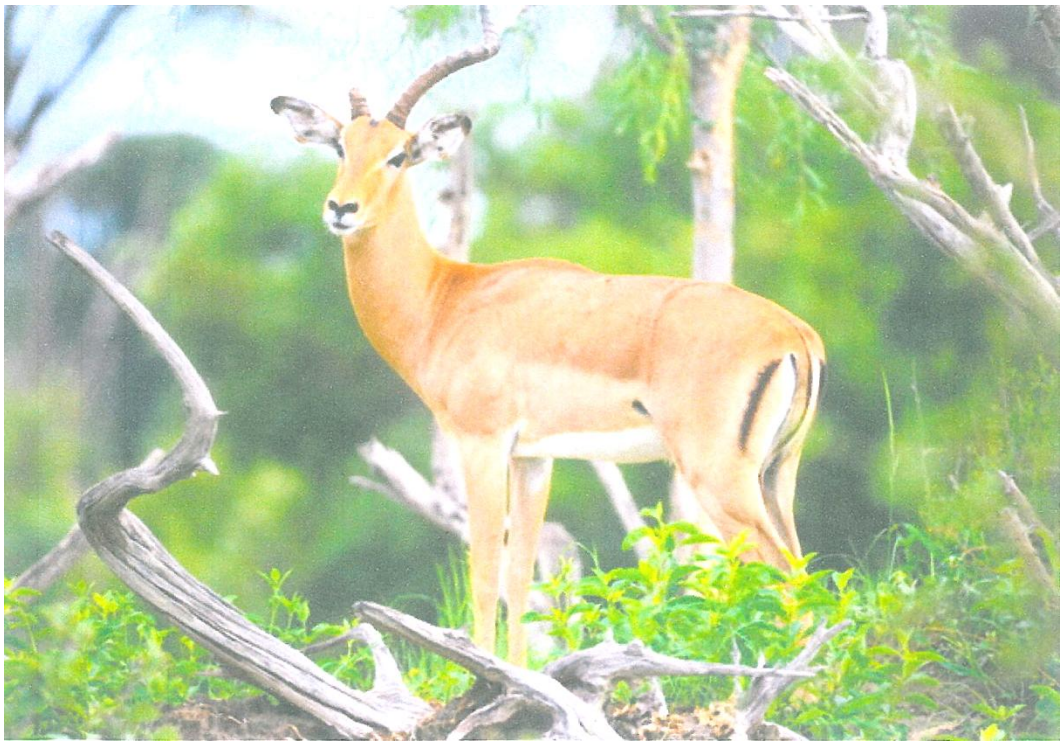
hunderten von Jahren geschaffen, schlossen sich an. Bilder von der Namibwüste, von Wirbelstürmen in der Etoscha Pfanne und Bilder auf Namibias Landschaft von dem Erongo- Gebirge aus gemacht und dem Fischriver Canyon schlossen sich an
Natürlich durfte das Leben der deutschen Farmer mit Karnevalfeiern oder Weihnachtsabenden nicht fehlen. Bilder von Buschleuten, den Himbas und den Herero-Frauen in ihren selbst gefertigten Kleidern und den typischen Kopfbedeckungen schlossen sich an.
Dann die Tierbilder; beim Großwild angefangen von Elefanten, Breitmaul- und Spitzmaulnashörnern, Büffeln, Hardebeast und Gnus, gefolgt von Löwen, Leoparden und Geparden. Alle Antilopenarten Namibias, von der größten, den Eland bis hin zu der kleinsten Art, dem Damara Dik Dik. Alle Bilder in höchster Perfektion.
An der Grenze zu Botswana sahen wir Flusspferde und Krokodile, aber auch Warane in jeder Größe. Fast alle Raubvögel, von Geiern bis zu verschiedene Adlerarten, Racken, Bienenfressern, Perlhühnern und den „Reichsvogel“ in seinem schwarz weiß rotem Federkleid (Rotbauchwürger), erschienen vor uns auf der Leinwand. Dazu Nilgänse und Hornvögel, Sekretäre und Trappen.
Ein kurzer Ausflug zu den in Afrika gebräuchlichen Jagdwaffen und die Jagdoptiken, die gebräuchlichsten Kaliber sowie einen Blick auf die Anatomie des Großwildes, um beim Schuss den richtigen Haltepunkt zu treffen, beendeten seinen Vortrag.
Unsere 1. Vorsitzende, Angelika Zier, bedankte sich wiederum ganz herzlich bei Bernd Grumblies und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, ihn baldmöglich zu einem weiteren Vortrag beim Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverband e.V. begrüßen zu können.

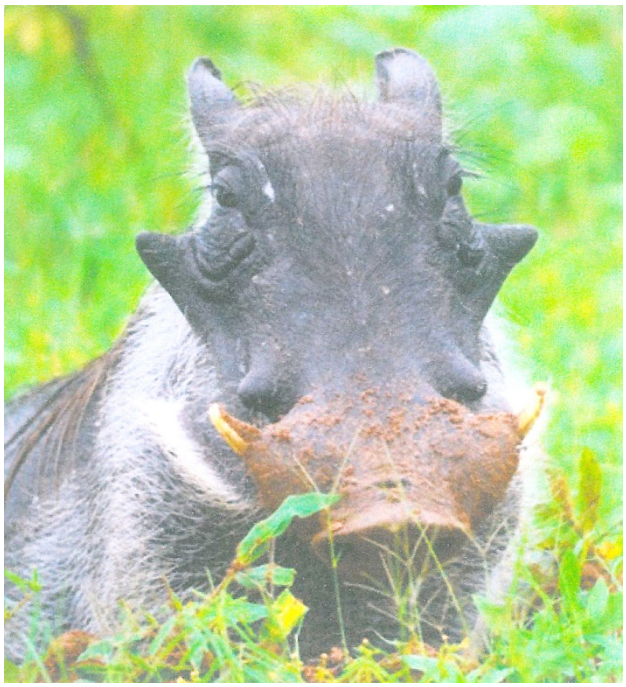
Herzlichen Dank, lieber HerrGrumblies für die schönen Bilder aus Namibia

Ein gelungener Abend ging zu Ende und hinterließ bei all denen, die einmal oder auch mehrfach in Afrika waren, ein Gefühl der Sehnsucht nach diesem schönen und wildreichen Land.

Hier eine kleine Auswahl an Bildern, die Herr Grumblies im Laufe der Jahre in Namibia geschossen hat.







Der Vereinsabend war aber noch nicht zu Ende. Auf Einladung war Frau Heidi Semmler Abendroth gekommen, eine staatlich geprüfte zoologische Präparatorin,
die gerade nach dem Afrikavortrag wertvolle Tipps geben konnte, wo und welche Schnitte an dem Wild vorgenommen werden müssen, wenn man ein Kopfpräparat fertigen lassen möchte.
Nach ihrer kurzen Vorstellung und einem Fachvortrag beantwortete sie fachgerecht die gestellten Fragen.
Sollte ein Präparator in kurzer Zeit erreichbar sein, so sei der beste Weg, das Stück Wild, dessen Haupt präpariert werden sollte, ganz zu diesem zu bringen, damit er fachmännisch das Haupt von dem Wildkörper trennt. An Hand von Lichtbildern zeigte sie die Schnitte, die erforderlich sind, um später ein wunderschönes Präparat zu erhalten

In der nur kurzen zur Verfügung stehenden Zeit ließen sich bei weitem nicht alle Fragen beantworten, daher versprach Frau Semmler-Abendroth an einem eigenen Vereinsabend zum Nürnberger Jagdschutz- und Jägerverband e.V. zu kommen.

Präparatorin Frau
Semmler-Abendroth

Die Subaru Allrad-Stars – der neue Forester und Subaru XV!

5 JAHRE GARANTIE Bis 160.000 km* SUBARU

Diese zwei bringen Sie zuverlässig an jedes Ziel: der neue Subaru Forester und der Subaru XV mit permanentem Allradantrieb. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt! Wir freuen uns auf Sie!

XV ab 19.920,-€[1]
Forester ab 25.360,-€[2]

SUBARU
Confidence in Motion

90409 Nürnberg, Nordring 66*, Tel. 0911/24 76 56 30
90599 Dietenhofen, Haunoldshofener Weg 3**, Tel. 09824/4 82
91522 Ansbach, Rothenburgerstr. 42*, Tel. 0981/4 87 57 54

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller
www.subaru.de

www.autohaus-feistkorn.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,5 (Forester 2.0XT) bis 5,6 (Subaru XV 2.0D).
CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 197 (Forester 2.0XT) bis 146 (Subaru XV 2.0D).
Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

* Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
[1] Subaru XV 1.6i Active 5-Gang, in dem Preis sind 15% Rabatt für Mitglieder des Landesjagdverbandes bereits enthalten.
[2] Subaru Forester 2.0X Active 6-Gang, in dem Preis sind 15% Rabatt für Mitglieder des Landesjagdverbandes bereits enthalten.
Abbildung enthält Sonderausstattung.
*Subaru-Vertragspartner **Subaru-Servicepartner

feistkorn AUTOHAUS

SUBARU PREMIUM AUTOHAUS 2013

Streifzug durch Geschichte und Gegenwart der Jagdhunde

„Der Hund ist die merkwürdigste, vollendetste und nützlichste Eroberung, die der Mensch jemals gemacht hat“ (Georges de Cuvier).

Kein Tier wurde von seiner Urform, dem Wolf, so sehr auf den Menschen zugeschnitten wie der Hund; kaum ein Tier wurde so viel erforscht, beschrieben, dargestellt, so vielseitig gezüchtet und verzüchtet und als Begleiter des Menschen so geschätzt, wie der „domestizierte Wolf“, dessen Vorfahren heute noch gejagt werden.

Ob als Wachhund, Hirtenhund, Kampfhund, Familienhund, Suchhund, Blindenführhund, Begleithund oder als Gefährte bei der Jagd, am Anfang war der Wolf.

Nach neuesten Forschungen soll der Mensch den Wolf als erstes Tier überhaupt bereits vor mehr als 35 000 Jahren domestiziert haben. Von seinem hohen Stel-

lenwert zeugt eine Überlieferung, in der es heißt, ein junger Assyrerkönig sei „sorgfältig wie ein junger Hund“ aufgezogen worden. Im alten Ägypten wurde der Hund heilig gehalten. Auch die Griechen befassten sich mit den Jagdhunden. 300 Jahre vor Christus verfasste der jagdbegeisterte Sokrates-Schüler Xenophon das Werk „Kynergetikos“, die älteste bekannte Abhandlung über die Zucht und Dressur des Jagdhundes.

Als die Jagd bis Mitte des 19. Jahrhunderts noch Privileg der Herrscher und Grundherren war, oblag es den Pächtern, Klöstern oder Lehensleuten, die Jagdhunde für ihren Herrn zu züchten, auszubilden, für die Jagd bereit zu stellen und zu führen.

Damit das herrschaftliche Wild nicht beunruhigt oder gejagt wurde, war es den einfachen Bauern und Leibeigenen oft unter Strafe verboten, Hunde zu halten. Ludwig XV. von Frankreich (1710-1774) unterhielt nicht nur berühmte Zwinger mit hunderten von Jagdhunden, er ließ auch seine besten Hunde vom Hofmaler J.B. Oudry portraitieren. Der Kurbayerische Hof unterhielt im Jahr 1726 rund 2000 Jagdhunde, vorwiegend Windhunde, zur Hetzjagd. Da man den Wert eines guten Jagdhundes hoch schätzte - er war die andere Hälfte des Jägers - trugen diese zum Schutz vor gefährlichem Wild, wie Bär, Wolf, Sau und Hirsch, oft gepanzerte und wattierte Anzüge und Stachelhalsbänder.

Und damit es den Hunden auch an nichts fehlte, empfahl Carl von Heppe, erster Forstmeister von Zwiesel im Bayerischen Wald, in seinem literarischen Werk über den Leithund (1751), dem jagenden Hund neben Brot auch gekochte, zerriebene Krebse zu füttern. Auf der jährlichen Bärenjagd der Bayerischen Herzöge im 17. und 18. Jahrhundert im Bayerischen Wald wurde extra für die Kammerhunde von einem Bäcker aus Grafenau Brot gebracht.

Den scharwerkpflichtigen Bauern blieb man beim Bau der herzoglichen Jagdhäuser allerdings manchmal das übliche tägliche Scharwerkbrot schuldig.

Bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. bildeten sich allmählich die speziellen Merkmale der verschiedenen Hunderassen heraus. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich so die Hauptgruppen der Spezialrassen, die Packer, Lauf- und Hetzhunde, die Such-, Vorsteh-, Bau- und Vogelhunde. Letztere fanden vor allem bei der Beizjagd Verwendung.

Für die Jagd auf großes und gefährliches Wild wurden Packer, Doggen oder auch Wolfhound eingesetzt. Zu ihren Vorfahren sollen die großen Kampfhunde gezählt haben, die von den Kelten, Germanen, Römern und in Vorderasien für Kriegszwecke verwendet wurden. Rudelweise sollen sie in die feindlichen Linien eingedrungen sein, um Verwirrung zu stiften und die feindlichen Krieger kampfunfähig zu machen. Noch im Mittelalter wurden sie abgerichtet, die Pferde der Gegner - wenig ritterlich - in die Beine zu beißen. Zur Jagd auf Bären, Wölfe, Keiler und Hirsche wurden die Packer an den Fürstenhöfen gehalten, wo

die schönsten und stärksten als Kammerhunde mit prächtigem, vergoldetem Halsband neben dem Bett ihres Herrn und die Leibhunde mit silbernem Halsband vor der Tür des Schlafzimmers wachen durften. „Er wird sein Leben für dich lassen“! Die übrige Meute trug einfache eisenbeschlagene oder breite Lederhalsbänder.

Zu einer der ältesten Jagdhunderassen gehören die Bracken, die sich durch eine feine Nase, eisernen Spurwillen und lockeren Spurlaut auszeichnen. Ihre Aufgabe ist es, der gesunden Fährte des Wildes mit tiefer Nase lautgebend zu folgen, es dem Jäger zuzudrücken sowie krankes Wild zu suchen und zu finden. Hauptvertreter sind die Deutsche Bracke, die Brandlbracke, die Alpenländische Dachsbracke, die steirische Rauhhaarbracke und die Tiroler Bracke.

Die Schweißhunde sind Abkömmlinge der Bracken und die eigentlichen Spezialisten auf der Wundfährte. Gute Hunde vollbringen manchmal unglaubliche Leistungen auf tagealten Wundfährten. Vertreter dieser wildscharfen Rasse sind der Bayerische Gebirgsschweißhund und der Hannoversche Schweißhund.

Die Stöberhunde haben ihren Einsatz beim Stöbern, Buschieren, Verlorenbringen, bei der Wasserarbeit und Schweißarbeit. Selbständiges Arbeiten und Spurlaut sind unverzichtbar. Vertreter der Gruppe sind die Wachtelhunde, sowie die Cocker -und Springer-Spaniel.

Der „Allrounder“ unter den Jagdhunden ist der Vorstehhund. Xenophon beschreibt 400 v.Chr. Hunde „die es nicht wagen, zu einem Hasen hin zu gehen, sondern stehen bleiben und zittern, bis der Hase sich rührt.“ Und ein Kenner meint: „Bewunderungswürdig sind die Eigenschaften, welche die Natur mit ausgezeichneter Freigiebigkeit diesem Tier verliehen hat“.

Der Vorstehhund wird bei der Feld-, Wald- und Wasserarbeit eingesetzt, ist ein sehr guter Verlorenbringer, steht sicher vor und soll eine angewölfte Raubwild- und Raubzeugschärfe haben. Schwere Prüfungen in Feld, Wald und Wasser decken die gesamte Palette der Einsatzmöglichkeiten ab und geben wichtige Hinweise auf den Zuchtwert des Hundes. Die bekanntesten Vertreter dieser Gruppe sind der Deutsch Drahthaar, Deutsch Kurzhaar, Deutsch Langhaar, Pudelpointer, Griffon, der Kurzhaar- und Langhaar-Weimaraner, der große und kleine Münsterländer, der ungarische Viszla, in England der Pointer und die Setter und in Frankreich der Epagneul Francais.

Ursprünglich aus Nordamerika, aber über England kommen die Retriever, die als Apportierspezialisten und für die Wasserarbeit gezüchtet wurden. Ihr legendärer Ruf als Schwimmer, ihre Apportierfreudigkeit und das freundliche Wesen machen sie samt ihrer Jagdpassion zu liebenswerten Begleit- und Familienhunden. Auch als zuverlässiger Blindenführhund und Drogen-Suchhund wird der Retriever eingesetzt. Wichtigste Vertreter sind der schwarze, der gelbe und der braune Labrador, sowie der Golden und der Flatcoated Retriever.

Als Wasserspezialist wird auch der seltenere amerikanische Chesapeake-Bay-Retriever geschätzt.

Eine kleine, aber zähe Truppe sind die Erd- und Bauhunde, die sich durch Mut, Schärfe, Härte und Wendigkeit auszeichnen. Ihr Einsatzgebiet ist die Baujagd auf Fuchs und Dachs, aber auch die Stöberjagd, sowie die Wasser- und Schweißarbeit gehören zu ihrem Repertoire. Vertreter sind der passionierte Dackel in den Varianten Kurzhaar, Rauhhaar und Langhaar, der robuste, wild-und raubzeugscharfe Terrier in den Varianten Foxterrier, Jagdterrier, Jack Russel Terrier und Parson Russel Terrier. Interessant sind einige Spezialrassen mit besonderen Einsatzgebieten, wie z.B. der Norwegische Elchhund, der den Elch finden und ihm auf große Distanz folgen muss. Er darf nur Standlaut geben und soll wieder verstummen, wenn sich der Elch in Bewegung setzt. Aus dem Orient stammt der Saluki, ein eleganter Windhund für die Jagd auf Hasen und Antilopen, ein „Geschenk Allahs“! Um ihm in der heißen Wüste lange Hetzen zu ersparen, wird er auch im Sattel seines Reiters mitgenommen. Seit tausenden von Jahren lebt der Hund mit dem Mensch, beschützt ihm Leib und Leben, Hab und Gut, ist sein Helfer auf der Jagd oder begleitet ihn einfach nur beim Spaziergang. Was sind die bewundernswerten Eigenschaften, die sensiblen Fähigkeiten, die wir an unseren treuen Begleitern so schätzen? Ihre Klugheit, die Anhänglichkeit, die Treue, die Führigkeit, der Gehorsam, die Lust an der Arbeit, der Spurwille, die Nase, die Härte, der Mut, der Schutztrieb, die feine Nase, die Passion, das fröhliche Wesen. Wie Xenophon schon im 3. Jahrhundert.v.Chr. sagte: „Erfindungen von Göttern sind Jagd und Hunde!“

Geschrieben von Frau Dr. Sigrid Krieger-Huber, veröffentlicht auf der Homepage des BJV

Und ich soll vom Wolf abstammen???

DIE JÄGEREI
Jagd . Outdoor . Leidenschaft

Juvenellstr. 27 . 90419 Nürnberg
Tel.: 0911/37752022 . Fax: 0911 / 37752021
info@diejaegerei.com . www.diejaegerei.com

Frischer Wind in Nürnberg...

Neues Fachgeschäft für Jägerinnen, Jäger, Outdoor-begeisterte und Menschen mit Leidenschaft zum Schießsport.

- 50m² Blaser Shop in Shop
- 40m² Pinewood Shop in Shop
- 25m² Beretta Shop in Shop
- ...und vieles mehr!!!

Jungjägerinnen und -jäger,
kommen hier gleichermaßen auf den Geschmack:

...immer neue und interessante Angebote!!!

Blaser ZEISS BROWNING MINOX LED LENSER MEINDL Shoes For Actives
BERETTA NACHTSICHTTECHNIK JAHNKE Leica sako demand perfection TIKKA STEINER Nothing Escapes You Pinewood OUTDOOR COLLECTION

Argumente für die Prüfung an der vorübergehend flugunfähig gemachten lebenden Ente in Bayern nach Methode Professor Müller

Zu diesem Artikel, abgedruckt im Mitteilungsblatt 2/2017 auf den Seiten 47 und 48, bittet der Verfasser, Herr Frank Wagner, um folgende abschließende Ergänzung:

„Zusammenfassend sei festgestellt, dass die Ausbildung des Jagdhundes nach der Methode Professor Müller unverzichtbar und ohne Alternativen ist.
Auch die Verfahrensweisen in Schleswig-Holstein und Hessen stellen keine vernünftigen Alternativen dar. Wird die Verfahrensweise von Schleswig-Holstein als adäquate Alternative zur Arbeit an der vorübergehend flugunfähig gemachten Ente anerkannt, hat die Regelung „Die konstitutionellen und wesensmäßigen Eignungen muss die Zucht garantieren. Sie wird in der Brauchbarkeitsprüfung nicht geprüft sondern vorausgesetzt“ keinen Bestand mehr.

Die jagdliche und somit tierschutzkonforme Eignung für die Wasserarbeit hinter der lebenden Ente muss in Zukunft innerhalb der Brauchbarkeitsprüfung nachgewiesen werden, mit dem Ergebnis, dass die Anzahl der für die Ausbildung und Prüfung zum Einsatz kommenden Enten sehr stark ansteigen wird.

Frank Wagner
Vorsitzender das Jagdkynologischen Arbeitskreises Bayern

BÄLLE.FAIR !

Fair produzierte & gehandelte Bälle für Verein, Schule & Freizeit.
Ab 30 Stück im individuellen Design.
Bälle für Match, Training & Werbung. Fußbälle. Handbälle. Volleybälle.
Fairtrade-zertifiziert.
Besuchen Sie unsere Website unter:
www.badboyzballfabrik.com

FAIRTRADE

BADBOYZ SOCCER

BAD BOYZ BALLFABRIK e.K. * Michaelstr. 54 b * 90425 Nürnberg * Email: info@badboyzballfabrik.com * Telefon: 0911- 934 58 68

Naturschutz

Tiere und Pflanzen des Jahres 2017

Fortsetzung des Beitrags aus Mitteilungsblatt Nr.2 / 2017

Das weiße Waldvögelein

Cephalanthera damasonium

Orchidee des Jahres 2017

Das weiße Waldvögelein (Cephalanthera damasonium) oder auch Bleiche Waldvögelein, ist die Typusart der Pflanzenart Waldvögelein (Cephalanthera) aus der Familie der Orchideengewächse (Orchidaceae).

Das weiße Waldvögelein ist ein schlanker, ausdauernder, krautig wachsender Rhizomgeophyt. Die waagrecht kriechenden Rhizome sind kurz, verzweigt und stark bewurzelt.
Die Orchidee hat eine Vorliebe für Buchenwälder mit kalkhaltigem Boden. Es besiedelt lichten bis dunklen Laub-, Nadel- und Mischwald auf trockenen bis frischen Böden. Auch in Gebüschen auf Halbtrocken- und Trockenrasen ist es zu finden.
Auf Grund des grünen Stängels, der eine Wuchshöhe von 8 bis 60 Zentimeter erreicht, befinden sich ein bis drei dunkelbraune, schuppenartige Blätter. Darüber folgen zwei bis sechs parallelnervige, eiförmige bis lanzettliche Laubblätter, die mehr oder weniger zweizeilig am Stängel angeordnet sind. Diese Laubblätter haben eine Länge von vier bis zehn Zentimeter und eine Breite von 1,5 bis 5 Zentimeter.
Der Übergang von den Laubblättern zu den Tragblättern der Blüten ist meist fließend. Das untere Tragblatt ist deutlich länger als die Blüten, nach oben werden sie deutlich kleiner.
Der traubige Blütenstand ist lockerblütig mit zwei bis zwanzig Blüten besetzt.
Die Blütezeit ist von Mai bis Juni. Die Blüten stehen schräg aufwärts gerichtet oder senkrecht in den Achseln der Tragblätter und öffnen sich in der Regel kaum.
Die Blütenhüllblätter sind eiförmig bis lanzettlich, 15 bis 23 Millimeter lang und 4 bis 10 Millimeter breit. Die Lippe ist in zwei Glieder geteilt und ist 10 bis 16 Millimeter lang. Die Hinterlippe ist dreieckig mit einem gelben Fleck in der Mitte und an den Seiten hochgebogen. Die Vorderlippe ist herzförmig und ebenfalls an den Seiten hochgebogen. Auf der Lippe befinden sich drei bis fünf gelb

Das weiße Waldvögelein oder
Breitblatt-Waldvögelein

bis orange gefärbte Längsleisten. Ein Sporn ist vorhanden.
Wenn man die Blüten sieht dann ahnt man, woher der Namensteil „Vögelein“ kommt: ein bisschen erinnern sie tatsächlich an einen kleinen Vogel.

Bestäuber braucht das weiße Waldvögelein nicht, obwohl die leuchtende Lippe ein idealer Landeplatz für Insekten ist. Aber die Blüten sind meist halb geschlossen, sie öffnen sich erst bei Sommertemperaturen ab 25 Grad. Weil sich die Staubbeutel aber schon in der geschlossenen Blüte öffnen, gibt es bei dieser Orchidee in der Regel Selbstbestäubung.
Der Fruchtansatz ist sehr hoch, die reifen Samenkapseln sind steil aufwärts gerichtet, 23 bis 25 Millimeter lang und 8 bis 12 Millimeter breit. Sie sind etwa im Oktober reif, dann springen die Seiten auf und die winzigen Samen werden vom Wind verbreitet.

Das weiße Waldvögelein steht unter strengem Naturschutz.

Das Gänseblümchen

Bellis perennis

Heilpflanze des Jahres 2017

Es gibt vermutlich keine Pflanze, die man häufiger an unterschiedlichsten Standorten antrifft, und die jeder kennt, das Gänseblümchen.
Das Gänseblümchen gehört zur Familie der Korbblütengewächse und zur Ordnung der Asternartigen (Asterales). Die Pflanze ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die Wucherhöhen bis zu 10 Zentimetern erreicht. Die Blätter wachsen in einer dicken Blattrosette. Jede Blattrosette bringt von März bis Oktober ununterbrochen einzelne, gestielte Blütenkörbchen hervor.

Die Gattung der Gänseblümchen besteht aus etwa 15 Arten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum haben. Lediglich unser Gänseblümchen ist aus dieser Gattung heute auch in Mitteleuropa und Nordeuropa zu finden.
Bevorzugte Standorte sind Weiden, Parkrasen und Gärten auf nährstoffreichem Untergrund, aber auch Bahndämme. Da Bellis perennis eine Speicherpflanze ist, überlebt sie den Winter im Schnee.
Die Blüten, die von März bis Oktober erscheinen, werden von Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Fliegen bestäubt.
Bei bestäubten Blüten entwickelt sich aus dem Fruchtknoten ein Nüsschen, die sogenannte Achäne (Samen). Typisch für das Gänseblümchen ist die Verbreitung der Achänen durch den Wind. Achänen keimen jedoch auch, wenn sie den Verdauungstrakt von Tieren passiert haben. Das Gänseblümchen vermehrt sich generativ durch Samen und vegetativ durch Adventivwurzeln.

Die Blüten können im Salat verwendet werden. Am besten schmecken die jungen Blättchen aus dem Innern der Rosette.
Die Knospen sowie die nur halb geöffneten Blüten schmecken angenehm nussartig, die geöffneten Blüten dagegen leicht bitter, wodurch sie sich vorrangig als Salatbeigabe, in Kräuterbutter, Kräuterquark oder als Belag auf einem Butterbrot eignen.

Als Heilpflanze wird das Gänseblümchen hoch geschätzt.
Die Röhrenblüten enthalten Saponine, ätherische Öle, Bitterstoffe, Gerbstoffe Mineralstoffe uns Vitamin C. Außerdem wurde in den Blüten das Apigenin-7 Glukosid Cosmosiin nachgewiesen.
Bekannt ist die blutreinigende Wirkung des Gänseblümchens, welches traditionell als Heilmittel bei Hauterkrankungen und Leberleiden eingesetzt wird. Wegen der oben genannten Inhaltsstoffe wirkt es auch entwässernd, es ist als Frühjahrskur und als Rheumamittel geeignet. In der Phytotherapie wird eine Tinktur aus der ganzen Pflanze, einschließlich der Wurzel ,verwendet.

Die Blindschleiche

Anguis fragilis

Reptil des Jahres 2017

Die Blindschleiche (Anguis fragilis) ist weder blind noch eine Schlange, sondern eine beinlose und mit Augen ausgestattete Echse.
Ihr irreführender Name ist abgeleitet von dem Althochdeutschen Wort „plint“ für blendend und bezieht sich auf den bleiernen Glanz ihres Körpers.
Die Ableitung des wissenschaftlichen Namens lautet „zerbrechliche Schlange. Da die Blindschleiche keine Schlange, sondern eine Echse ist, ist der Gattungsname Anguis (Schlange) irreführend. Der Artname frangilis beschreibt dagegen zutreffend den sehr leicht abbrechenden Schwanz. Wenn eine Blindschleiche am Schwanz angegriffen wird, wirft sie ihn meistens ab. Sie besitzt eine vorgebildete Bruchstelle am Schwanz, dort kann sie bei Gefahr den Schwanz abtrennen.

Erwachsene Blindschleichen zeigen verschiedene Braun-, Grau- oder Gelbfärbungen auf. Ein Teil der Tiere ist zeichnungslos, andere weisen einen dunklen Streifen auf der Rückenmitte auf. Manche Blindschleichen besitzen blaue Punkte oder Flecken. Der gesamte Körper ist meist mehr oder minder stark glänzend.
Die beinlosen Blindschleichen können von Schlangen durch ihre langsamere und steif wirkende Fortbewegung, die beweglichen und verschließbaren Augenlieder und die kleinen Bauchschuppen unterschieden werden. Ihr Kopf ist ziemich klein und recht hoch und geht ohne Absatz in den walzenförmigen Rumpf über.
Ausgewachsene Blindschleichen können etwa einen halben Meter lang werden, Neugeborenen haben dagegen eine Länge von 7 bis 10 Zentimeter.
Der vielgestaltige Lebensraum der Blindschleiche ist eine deckungsreiche Vegetation mit einem gewissen Maß an Bodenfeuchtigkeit. Sie bevorzugt lichte

Wälder und Waldränder mit einem vielfältigen, strukturreichen Mosaik an Sonnen- und Versteckplätzen. Aber auch offene Heide- und Moorlandschaften, Brachflächen, Trockenrasen, Streuobstwiesen, Gärten, Parks, Straßenböschungen und Steinbrüche werden bewohnt.
Die Paarung findet im Mai und Juni statt.

Blindschleichen sind lebendgebärend. Die Weibchen gebären im Sommer etwa zehn vollständig entwickelte Jungtiere, es sind aber auch schon 26 Jungschleichen pro Geburt beobachtet worden.
Die Jungtiere zerreißen die dünnen Eihäute innerhalb weniger Minuten nach der Geburt durch kräftige Körperbewegungen. Wie lebendgebärende Schlangen scheinen sich die Weibchen der Blindschleiche nur in jedem zweiten Jahr fortzupflanzen.

Blindschleichen ernähren sich von Nacktschnecken und Regenwürmern, an deren Zerkleinerung sie durch ihre spitzen Zähne angepasst sind.
Zu den natürlichen Feinden der Blindschleichen zählen vor allem räuberische Säugetiere wie Fuchs, Steinmarder, Iltis Dachs und Wildschwein, jedoch auch Greifvögel wie Mäusebussard und Turmfalke.

Hohe Verluste erleiden Blindschleichen durch die Zerstörung ihrer Lebensräume durch Flurbereinigungen und Aufforstungen. Im Siedlungsbereich werden Blindschleichen von Menschen immer noch häufig erschlagen, weil sie mit Schlangen verwechselt werden. Auch die Anwendung von Schneckenkorn stellt eine große Bedrohung dar.